



## Jahresbericht 2000

Präsident: Prof. Bruno Gottstein

---

### Tagungen / Exkursionen / Kurse

Zum Tätigkeitsbereich in der Schweiz: Das für den 22. September 2000 vorgesehene Symposium Polarforschung auf dem Jungfrauoch konnte mangels Beteiligung nicht durchgeführt werden. Als Alternative wurde im Rahmen des SANW-Jahreskongresses vom 10. bis 13. Oktober ein Symposium Polarforschung (am 12. Oktober) in Winterthur angeboten. Wie auf dem Jungfrauoch vorgesehen, wurden die gleichen Referate am Symposium "Polar Research as monitor for Global Change" in Winterthur gehalten. Die Kommission trat zu zwei Plenarsitzungen im April und November zusammen, um die anfallenden Geschäfte zu behandeln. An der Sitzung im Frühjahr standen Angelegenheiten der Mitglieder und die Aktivitäten des laufenden Jahres im Vordergrund. In der Sitzung im Spätherbst wurden vorwiegend die internationale Zusammenarbeit, die Tätigkeit des nächsten Jahres, sowie die personelle Zusammensetzung behandelt. Zur Behandlung der Themenbereiche Antarktisvertrag / SCAR wurde im laufenden Jahr eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die zukünftigen Entwicklungen begleiten soll.

### Internationale Aktivitäten

Die Pflege der internationalen Beziehungen bildete wie bisher einen Schwerpunkt in der Tätigkeit der Kommission. Das "International Arctic Science Committee" (IASC) führte seine zweite IASC Science Summit Week vom 2. bis 7. April 2000 in Cambridge (United Kingdom) durch. Die Tagung beinhaltete unter anderem einen "Geophysical Workshop" (2. und 3. April) und einen "Joint Science Day on Impacts of Climate Change" (5. April). Die Schweiz war am IASC Council Meeting (3. und 4. April) durch Atsumu Ohmura vertreten, Mitglied des Council. Im IASC bestehen zur Zeit 14 Projektarbeitsgruppen, in welchen drei Mitglieder der SKP mitarbeiten: Atsumu Ohmura ist Mitglied der Projektgruppe "Mass balance of Arctic Glaciers and Ice sheets in relation to the Climate and Sea level changes" (MAGICS), die im Bereich "Arctic Glaciology" arbeitet. Michael Oehme ist Mitglied der Projektgruppe "Contaminants and Human Health in the Arctic", welche die Auswirkungen der Umweltverschmutzung auf die in der Arktis lebenden Völker studiert. Yvon Csonka ist Leiter der Projektgruppe "Rapid Cultural and Social Change in the Circumpolar North", welche Forschungsprojekte im Bereich des kulturellen und sozialen Wandels durchführt. Am Council Meeting konnte Yvon Csonka das Projekt "Rapid Cultural and Social Change in the Circumpolar North" vorstellen, das drei Hauptthemen für die Forschung enthält:

1. Construction of knowledge and world view
2. Social viability, cultural continuity and demographic transitions
3. Political dynamics, governance and collective rights.

Diese Auswahl der prioritären Themen wird von der "International Arctic Social Science Association" (IASSA) unterstützt, welche zum Projekt auch wissenschaftlich beiträgt und Yvon Csonka als ihren offiziellen Vertreter zum Council Meeting delegiert hat. Ferner ist Claus Frölich (Davos) Mitglied der Projektgruppe "Effects of Increased Ultraviolet Radiation in the Arctic". Im übrigen wird das archäologische Projekt "Tchoukotka" in (Ost-) Sibirien weitergeführt. Nach

Aussage von Yvon Csonka, welcher im Projekt mitarbeitet, kann damit die Schweiz zur forschungsmässigen Verbindung zwischen Sibirien und Alaska beitragen; Untersuchungsgegenstand sind die Lebensbedingungen in arktischen Regionen.

Das XXVI Delegate Meeting der "Scientific Committee on Antarctic Research" (SCAR) wurde vom 17. bis 22. Juli 2000 in Tokyo durchgeführt. Christian Schlüchter hat als Vertreter der Schweiz an dieser Delegiertenversammlung teilgenommen. Das SCAR ist zur Zeit in einer vollständigen internen Reorganisation begriffen, deren Ziel es ist, sich als wissenschaftliches Forum für die Antarktisforschung behaupten und entwickeln zu können. Im Jahre 2001 müssen an der Vorstandssitzung entsprechende Vorbereitungen getroffen werden, wenn die neue Struktur des SCAR ab 2002 zum Tragen kommen soll. Das wissenschaftliche Forum der Antarktisforschung sollen wieder die "Antarctic Science Conferences" sein. Die Antarktis wurde im Südsommer 1999/2000 von 15'000 Touristen besucht; damit ist der Bereich der Umweltprobleme angesprochen. Demgegenüber sind viele wissenschaftliche Expeditionen mit Bewilligungsproblemen konfrontiert, je nach dem wie restriktiv die bewilligenden Umweltbehörden zu Hause das Protokoll von Madrid auslegen. Es sind dies sehr ernsthafte und zum Teil ungelöste Probleme. Die Mitarbeit der Schweiz im SCAR wird begrüsst; als Delegierter der Schweiz ist Christian Schlüchter zum Liaison Officer SCAR - PAGES gewählt worden. Im "Group of Specialists on Environmental Affairs and Conservation" (GOSEAC), einer Fachgruppe des SCAR, arbeitet Michael Oehme als Mitglied der Schweiz mit. Im Berichtsjahr fand zum ersten Mal keine Sitzung von GOSEAC statt. Der Status der Schweiz im SCAR ist insofern ambivalent, als sie nur Associate Member ist und damit nicht über das notwendige Gewicht verfügt. Christian Schlüchter als Delegierter der Schweiz sieht den Zeitpunkt für gekommen, die Mitgliedschaft unseres Landes im SCAR zu überprüfen. Zur Erlangung der vollen Mitgliedschaft muss ein Dossier präsentiert werden, welches demnächst bearbeitet werden soll. Die politische Stellung der Schweiz im SCAR würde damit - im Quervergleich mit unseren Forschungsbeiträgen - ins Gleichgewicht gebracht werden. Im übrigen ist zu erwähnen, dass die Schweiz seinerzeit dem Antarktisvertrag als gewöhnliche Vertragspartei (einfacher Mitgliedstaat) beigetreten ist. Die Generalversammlung der UNO ihrerseits hat die Antarktisfrage seit 1982 als selbständigen Punkt in die Traktandenliste aufgenommen.

Zusammenarbeit Schweiz - Neuseeland in der Antarktis: Nach den durchgeführten Expeditionen in die Antarktis liegen gemäss Christian Schlüchter jetzt die Manuskripte der wissenschaftlichen Arbeiten vor; die Hauptaktivität besteht zur Zeit in der publizistischen Tätigkeit. Im Winter 2000/2001 soll aus finanziellen Gründen keine Expedition in die Antarktis stattfinden. Aus Spargründen wurde auch der Projektpartner der Schweiz in Neuseeland, an der Universität Wellington, aufgelöst.

Zusammenarbeit mit EU-Beteiligung: Im Rahmen des Forschungsprojektes "European Project for Ice Coring in Antarctica" (EPICA) konnten sehr interessante wissenschaftliche Resultate auf vielen Ebenen gewonnen werden. Aktiv und führend an diesem auch logistisch anspruchsvollen Vorhaben ist das physikalische Institut der Universität Bern (Thomas Stocker) beteiligt.

### **Administrative Tätigkeit**

Im Berichtsjahr hatte die Kommission einige personelle Wechsel zu verzeichnen. Als neue Mitglieder wurden im November Thomas Bernauer und Oswald Oelz in die Kommission aufgenommen.

Per 31. Dezember 2000 schied Atsumu Ohmura aus der Kommission aus; für seine wertvolle Mitarbeit, auch als Delegierter der Schweiz im IASC, sei ihm herzlich gedankt.